

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Druckerei: Redaktion Nr. 18 897, Expedition Nr. 18 888, Verlag Nr. 18 528. Telegr.-Adr.: Neuer Dresden.

Abonnements: Im Dresdner Reichsgebiet monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mk., frei Haus, durch unsere weiteren Hauptvertriebsstellen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 Mk., frei Haus. Mit der nächsten Ausgabe beginnt die Abrechnung über die Dresdner Reichsgebiete. In 16 Pf. monatlich nach. Preis für den Einzelheft 10 Pf. In den deutschen Kolonien: Belg. A mit „Abend-Post“ monatlich 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk., B ohne „Abend-Post“ 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In Österreich-Ungarn: Belg. A mit „Abend-Post“ monatlich 1,07 Mk., vierteljährlich 3,21 Mk., B ohne „Abend-Post“ 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. Nach dem Ausland in Vorauszahlung 10 Pf. 448

Französische Angriffe in den Vogesen zusammengebrochen.

Amerika und Holland gegen die englische Seepolitik. — Ueber 15000 erfolglose Schüsse auf die türkischen Forts. Die Mannschaft der „Dresden“ in Chile interniert. — Ein amerikanisches Memorandum an Japan.

Die feindlichen Schiffsverluste an den Dardanellen.

Die Beschießung der Dardanellenforts am Donnerstag geschickte sich in einer Niederlage des türkischen Geschwaders, die man in England nicht leicht verkümmern dürfte. Wurde am Tage vorher das französische Panzerschiff „Bouvet“ versenkt, so folgten ihm am Donnerstagabend zwei englische Panzerschiffe vom Typ „Arrestable“ und „Africa“ auf dem Meergrund. Wir haben im größten Teil unserer gestrigen Ausgabe die Meldung veröffentlicht, daß zwei große Linienfahrer durch das Feuer der Forts versenkt wurden. Aus dem türkischen Hauptquartier wurde die Nachricht inzwischen bestätigt und hinzugefügt, daß der durch die Beschießung an den Forts selbst angerichtete Schaden sehr gering ist. Um 10 größer ist der Schaden des Feindes, denn der „Arrestable“ Typ ist noch gewaltiger als der „Arrestable“, Typ, nämlich von 10 000 Tonnen Wasserdrängung und mit 47 Geschützen, von denen vier 305-Millimeter, vier 201-Millimeter- und zehn 152-Millimetergeschütze sind. Die Besatzung besteht aus 700 Mann. Aber nicht allein diese zwei englischen Schiffe sind am Donnerstag versenkt worden.

auch ein französisches Panzerschiff ist verloren gegangen.

während es, schwer beschädigt, von andern Schiffen nach Tenedos geschleppt wurde. Ein türkischer Flieger beobachtete die Fahrt aus der Höhe, und ein Telegramm meldet:

× Konstantinopel, 20. März. Wie der Korrespondent der „Agence Havas“ erzählt, tauchte das Panzerschiff, welches im beschädigten Zustande nach Tenedos geschleppt wurde, mit seinem Bordteil unter Wasser. Vor Tenedos wurde die Besatzung des Schiffes auf andern Booten gerettet. Es handelt sich um ein französisches Panzerschiff.

Wenn der Bordteil bereits untertaucht und die Besatzung das Schiff verlassen mußte, so darf man auch diesen Kreuzer auf die feindliche Verfallliste legen. Das das Geschwader an den Dardanellen selbst, ist eitel Munitionsverschwendung.

Wenn im Gegenlag zu den türkischen Artilleristen resultiert es wenig wirkungsvolle Treffer. Ein Telegramm meldet:

× Konstantinopel, 20. März. Wie das Blatt „Terchmanni-Dokim“ mittelt, hat die feindliche Flotte über 15 000 Schuss gegen die Befestigungen der Meerenge abgegeben. Die Verluste an türkischer Seite sind trotz dieser Munitionsverschwendung, die natürlich auch zahlreiche feindliche Schiffgeschütze vollkommen abgenutzt hat, außerordentlich gering.

Anlässlich des Sieges erinnert „Ladmiral-Eclair“ an die Ausrückung Englands und Frankreichs als Verbündete der Türkei gegen Rußland vor 60 Jahren. Die türkischen Batterien hätten den ehemaligen Verbündeten eine schöne Lehre gegeben. Die Türkei betont, daß die Interessen Griechenlands, Rumäniens und Bulgariens mit den türkischen Interessen übereinstimmen. Werde es nicht die feindliche Flotte verstandlich nicht bestehen, denn er will die Angriffe fortsetzen. „Daily Chronicle“ meldet aus Gibraltar, daß dort vier Kreuzer ankamen, die nach den Dardanellen bestimmt sind. Weitere Kriegsschiffe werden in Gibraltar erwartet, um für die beschädigten Schiffe in Tätigkeit zu treten. Neue Ziele für die türkischen Kanonen!

Die Feinde geben ihre Schiffsverluste in den letzten Dardanellenkämpfen zu.

× Paris, 20. März. Amlich wird gemeldet: Während der Beschießung der Dardanellen am 18. März wurde das französische Linienfahrer „Bouvet“ durch eine Mine zum Sinken gebracht. Das französische Linienfahrer „Gaulois“ wurde an der Beschießung getötet. Zwei englische Panzer wurden versenkt. Die Besatzung des „Bouvet“ soll teilweise gerettet worden sein. Die Operationen dauern fort.

× London, 20. März. Die Admiralität meldet, daß die britischen Schlachtschiffe „Arrestable“ und „Ocean“, sowie das französische Schlachtschiff „Bouvet“ durch Minen in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden sind. Der Verlust an Menschenleben sei auf Seiten der Engländer nicht schwer, doch sei fast die ganze Besatzung des „Bouvet“ umgekommen.

Die Besatzung des „Bouvet“.

× Athen, 20. März. Von dem vor den Dardanellen gesunkenen Schlachtschiff „Bouvet“ sind nur 25 Mann und 5 Offiziere gerettet worden.

Fortschritte gegen Engländer und Franzosen.

Die Russen in Nemel. Großes Hauptquartier, den 20. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Straße Wischaet-Hyern bei St.-Gloi nahmen wir den Engländern eine Häusergruppe fort.

Am Südhang der Loreto-Höhe wurde ein Schlupfwinkel, in dem sich noch Franzosen hielten, gesäubert.

In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem beim Morgengrauen unsere Truppen einige französische Gräben nördlich von Beau Séjour genommen hatten.

Französische Teilangriffe nördlich von Verdun, in der Woivre-Ebene und am Ostrand der Maas-Höhen bei Combres wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und Hartmannsweilerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansehen unter unserm Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Die Russen haben Nemel besetzt. Oberste Heeresleitung.

Jubel in Konstantinopel.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

× Konstantinopel, 20. März. Auch heute in Konstantinopel im Flagen. Schmutz. Ungeheurer Jubel herrscht unter der Bevölkerung wegen der Tatsache, daß nach einwöchigen Vorbereitungen der Feind wiederum nicht erreicht hat, dagegen drei Panzerschiffe, 101 Kanonen und 2000 Mann verloren hat. Dies beweist die Hoffnung, daß der Feind trotz verdoppelter Anstrengungen doch nicht erreichen wird. Die Presse stellt daher den moralischen Sieg noch über den materiellen.

Englische Mannschäftsverluste.

× Amsterdam, 20. März. Der englische Marineminister gibt die Namen von 25 gesunkenen und 87 verwundeten Mannschaften bekannt, die in der Nacht des 18. März an Bord des Kreuzers „Arrestable“ in den Dardanellen getroffen wurden. „Times“ melden, daß der Verlust des „Arrestable“ durch das Feuer verdoppelter türkischer Kanonen verursacht wurde, die den Kreuzer in kurzer Entfernung trafen. Die Verluste beschränken sich hauptsächlich auf das Personal des Maschinenraumes. Das Schiff habe, obwohl es Schaden erlitt, an Geschwindigkeit nichts eingebüßt. (?) Aus der Verlustliste für den englischen Panzer „Gaulois“ ergibt sich, daß die türkischen Schüsse den Maschinenraum des Panzers zerstört haben, wodurch das gesamte Personal getötet oder tödlich verletzt worden ist.

Von der Westfront.

Den Engländern, die ihren brillanten Erfolg bei Neuve Chapelle als einen großen Sieg hinstellen, verleiht, erteilt jetzt ein englischer Militärkritiker die richtige Lehre. Wir erhalten das folgende Telegramm:

× Frankfurt a. M., 20. März. (Privat-Tele.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus London: Der Militärkritiker des „Standard“ schreibt in einem Aufsatz über Neuve Chapelle, daß sei ein kleiner taktischer Erfolg der englischen Truppen, ein klein wenig mehr als eine Wortschmuck.

die englischen Offizierverluste.

die ja auch bei Neuve Chapelle besonders groß waren, haben wir mehrfach berichtet. Ein Telegramm meldet dazu noch:

× Amsterdam, 20. März. Die „Times“ veröffentlichten den Brief eines Sanitätsarztes, der von der Front schreibt: Tag und Nacht kommen Verwundete. Wir haben in weniger als zwei Tagen mindestens 200 englische Offiziere in Behandlung gehabt. Alle Hospitäler sind voll und noch immer dauern die Verluste an. Wir haben Gefangene gemacht und kommen vorwärts. Die Nachricht ist gut, aber der Preis ist fürchterlich. Das Blatt schließt hieran die dringende Aufforderung, endlich Offizierkorps zu organisieren. Wo es vorwärts gehen soll, wird allerdings nicht gesagt. — Der von der Obersten Heeresleitung gemeldete

Luftangriff auf Calais

Ist nach dem folgenden Telegramm erfolgreich gewesen:

× Amsterdam, 20. März. (Privat-Tele.) Ueber den deutschen Luftangriff auf Calais schreiben noch die „Times“: In Calais glaubt man, daß der Luftangriff von einem Zeppelin ausgeführt wurde. Drei Bomben trafen einen Jag mit Hühnerlingen. Zwei Wagen gingen sofort Feuer und sieben Passagiere verbrannten, ungefähr ein Dutzend Personen wurde schwerverwundet unter den Trümmern hervorgezogen. An allen Ecken und Enden der Stadt fielen Bomben und die Bevölkerung suchte Zuflucht in den Kellern. Der Verlust in der Stadt wird als unbedeutend bezeichnet.

Nach den mitgeteilten Verlusten kann aber der Schaden gar nicht so unbedeutend gewesen sein. — Die französischen Fliegerangriffe auf offene Städte haben

große Erbitterung im Elsaß

hervorgehoben, wie das nachstehende Telegramm berichtet:

× Basel, 20. März. Ueber die französischen Fliegerangriffe, die am Mittwoch über Colmar Bomben warfen, herrscht in der oberelsässischen Bevölkerung harte Erbitterung. Die Häuser haben ihren Vornamen über die Fliegerangriffe angehängt. Am Donnerstag mittag erschien neuerdings ein französischer Flieger über Mülhausen, bombardierte den Exzerzierplatz Dahlenheim und eine Bombe platzte im Walde und entzündete eine Anzahl Häuser. Ein kräftiges Feuer verzehrte den Flieger, der gegen Mülhausen zu flug, wo er ebenfalls zwei Bomben auf die untere Stadt warf, die aber keinen Schaden anrichteten. Sie explodierten in einem großen Bewässerungsgraben. Der Korrespondent des deutschfeindlichen holländischen Blattes „Tijd“ in Lüttich will wissen, daß alle Angelegenheiten darauf hindeuten, die allgemeine Offensiv der Verbündeten werde in diesem Monat aufgenommen werden. Wird es diesmal wirklich geschehen? Es ist ja oft genug angefangen worden.

Clemenceaus Wutausbrüche.

× Genf, 20. März. Clemenceau fangt heute in seinem Zeitblatt an das heftigste gleichzeitige Japan, Italien und die Balkanstaaten ab. Japan habe unter Mithilfe des englischen Korps Varuadison ein bißchen Singapur bombardiert, ohne die eigene Flotte dazu heranzuziehen. Dieser erliche Erfolg dünkte Japan hinreichend groß, daß es durch seine Diplomatie andere Gewinne einzuholen begann. Sein feierlich gegebenes Versprechen, Singapur an China zurückzugeben, habe Japan schnell vergessen. Der Risako wolle den europäischen Krieg ausnützen, um selber reichlich einzuhaken. Leider sehe der Dreierverband jetzt überall Wackelherde der schlaunen Rippenhölche. Griechenland möchte nehmen, verweigert aber darauf, seinen besten Trupf auszuliefern. Italien wärtele mit Österreich, Rumänien lege gleichzeitig auf die schwarze und die rote Karte, Bulgarien warte aber, wer Sieger bleiben wird. Um die Weltlinge zu spielen, so schließt Clemenceau, braucht man also keine Schlagen.

Die Angriffe im Westen.

Vom Major a. D. v. Schreiberhosen (Berlin).

In den Berichten über die Kämpfe auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist auch in der letzten Zeit fortgesetzt von neuen Angriffen der Franzosen und Engländer die Rede, obgleich der große französische Durchbruchversuch in der Champagne vollkommen gescheitert war. Das deutsche Große Hauptquartier hatte in seinem zusammenfassenden Bericht über die Winterkämpfe in der Champagne ausdrücklich festgestellt, daß der große französische Angriff „gänzlich und ständig“ zusammengebrochen sei. Man hätte danach annehmen können, daß Franzosen und Engländer daraufhin ihre Angriffe zunächst eingestellt haben würden, bis sich neue günstige Verhältnisse zu ihrer Ausführung herausgestellt haben würden. Dies ist aber nicht der Fall gewesen, sondern die Angriffe wurden fortgesetzt.

Bei Beurteilung dieser neuen Angriffe müssen zwei verschiedene Gruppen unterschieden werden. Zunächst sind ein großer, von starken englischen Kräften ausgeführter Vorstoß in der Gegend von Estaille statt. Die Beweggründe dazu sind durch einen bei einem gefangenen Offizier aufgefundenen Armeebefehl des englischen Führers bekannt geworden. Man hielt die Lage durch das Eintreffen bedeutender englischer Verstärkungen und durch die gleichzeitige Schwächung der deutschen Truppen infolge der Verluste auf dem östlichen Kriegsschauplatz besonders günstig für einen großen Durchbruchversuch. Die fälschlich vorher eingetroffenen englischen Verstärkungen ermöglichten es, 48 englische Bataillone auf einer verhältnismäßig schmalen Front zu vereinigen, so daß der Angriff mit dieser großen Truppenmasse gegen eine Stellung geföhrt werden konnte, die nur von drei deutschen Bataillonen besetzt war, und die am ersten Beschießungstage nur durch vier weitere Bataillone verstärkt werden konnten. 48 Bataillone entsprechen etwa der Geschützhärte von zwei deutschen Armeekorps. Unter der Ausnutzung der Ueberraschung konnten die Engländer zunächst einen Erfolg verzeichnen, in dem es ihnen gelang, sich in den Besitz der Ortschaft Neuve-Chapelle zu setzen, und sie auch gegen alle Gegenangriffe zu behaupten. Es war ihnen aber nicht möglich, ihren Angriff über diesen Ort hinaus in östlicher Richtung fortzusetzen, und damit den tatsächlichen Erfolg zu einem größeren französischen Durchbruch auszunutzen. Der ganze Erfolg blieb dadurch außerordentlich beschränkt. Alle Versuche der Engländer, weiter vorzudringen, wurden unter schweren Verlusten für sie zurückgewiesen. In den letzten Tagen hat man von Rumänie in dieser Gegend überhaupt nichts mehr gehört. Man muß deshalb annehmen, daß die Engländer vorläufig wenigstens auf die Fortsetzung ihres Unternehmens verzichtet haben. Ist es, daß sie überhaupt die Unmöglichkeit eines erfolgreichen Vorstoßes an dieser Stelle einsehen haben, ist es, daß sie das Eintreffen weiterer Verstärkungen abwarten wollen, um den Versuch von neuem mit härteren Mitteln zu wiederholen.

Im allgemeinen muß man sagen, daß die beiden großen Durchbruchversuche in der Champagne und bei Neuve Chapelle, die unmittelbar aufeinander geföhrt sind, auch in einem direkten Zusammenhang miteinander stehen. Zunächst waren die Franzosen mit starken Kräften in der Champagne vorgestoßen, und die obere französische Heeresleitung hatte wohl angenommen, daß die Deutschen zur Abwehr dieser Angriffe ihre sämtlichen verfügbaren Reserven und Unterabteilungen nach der Champagne herangezogen hätten, so daß die Stellungen auf den übrigen Teilen dieser weit ausgedehnten Schmalfront nur noch verhältnismäßig schwach besetzt wären. Unter diesen Umständen konnte ein Vorstoß auf einer weit entfernten Stelle, wie es die Gegend bei Estaille war, wohl auf einen gewissen Erfolg rechnen. Dabei hatten unsere westlichen Gegner aber die Stärke der deutschen Stellungen und die Widerstandskraft der deutschen Truppen unterschätzt. Die deutsche Heeresleitung hatte auch immer mit einem derartigen Verhalten gerechnet, und weit vorausschauend auch die nötigen Gegenmaßnahmen getroffen. So gelang es, den großen englischen Durchbruchversuch nach dem ersten Erfolge zum Stehen zu bringen.

Währenddessen haben aber die Franzosen in der Champagne ihre Angriffe immer noch fortgesetzt, und auch am letzten Tage haben wiederum derartige Teilvorstöße stattgefunden. Sie können höchstens den Zweck verfolgen, deutsche Kräfte an dieser Stelle auch fernherhin zu fesseln, und dadurch zur Entlastung der übrigen Angriffe beitragen. Nachdem es aber den Franzosen nicht gelungen ist, mit sechs Armeekorps einen Erfolg zu erzielen, wird ihr Vorhaben mit schwächeren Kräften erst recht nicht zu dem beabsichtigten Zweck führen können. Ob sie überhaupt ihre Absicht, deutsche Kräfte in einem höheren Maße zu fesseln, als es zur Beugung und Verteidigung der vorderen Front unbedingt notwendig ist, erreichen, muß zweifelhaft erscheinen. Ist dies aber nicht der Fall, so haben diese Angriffe wenig Zweck. Im Gegenteil, sie haben für die Franzosen nur den Nachteil, daß die Verluste dadurch außerordentlich gehäuft werden und immer mehr anwachsen. Dies fällt bei den Franzosen besonders schwer ins Gewicht, weil sie sowieso schon Schwierigkeiten haben, den notwendigen Mannschäftsbedarf zu beschaffen. Wie leicht beschaffen sie auch, durch die fortwährenden Angriffe, die Tag und Nacht un-

Der Handelskrieg.

In der englischen Presse legt sich das Beschäftigung...

Einpruch Amerikas und Hollands

Die folgenden Meldungen liegen vor: London, 20. März. Die Times melden...

Die Niederländische Regierung

Die niederländische Regierung hat, wie aus dem Haag gemeldet wird...

Untergang englischer Dampfer

Wie noch in den nachfolgenden Telegrammen Einzelheiten gemeldet:

Über 800 000 Kriegsgefangene in deutschen Gefangenenlagern

200 Reichstagsabgeordnete aller Parteien beklagten gestern das Gefangenentum...

„Verständigung“ in der Sozialdemokratie

Im „Vorwärts“ meinte kürzlich der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete...

Englands Seeflotte im Kriege

Daß England den Krieg mit und seit langer Zeit vorbereitet hatte, wird uns jetzt nach den...

berichtet in England, wo dieses Nahrungsmittel von unabweisbarer Bedeutung für den Tagesbedarf ist...

Verirrtes Wasserflugzeug

Ein deutsches Wasserflugzeug war auf der See bei inderholländischen Gebietes niedergelassen...

Die Verfolgung Roger Casements

Gegen die Roger Casement ist, nach einer Drohmeldung aus Stockholm, von dem Dänischen Staatsanwalt ein Verhaftbefehl wegen Hochverrats erlassen worden.

Der Kaiser an die Niederfachsen

Bei einem Besuch des 78. Kavallerieregiments, das hauptsächlich aus Braunschweigern besteht...

Neue Bestimmungen über das Eisenerz

Die Norddeutsche Eisenindustrie veröffentlichte eine fassliche Verordnung über eine Erweiterung der...

Letzte Nachrichten und Telegramme

Der Kaiser und unsere Originaltelegramme ist nur mit genauer Danksagung abgedruckt...

Der König bei den sächsischen Truppen

Der König, in Begleitung des sächsischen Landeshauptmanns, besuchte die sächsischen Truppen...

Der deutsche Dampfer „Racoonia“ gefaßt

Der deutsche Dampfer „Racoonia“ wurde von der britischen Flotte gefaßt...

Nein deutscher Gefangener aus Frankreich

Kein deutscher Gefangener wurde in Frankreich gefangen genommen...

Keine Truppenlandungen in Syrien

Keine Truppenlandungen sind in Syrien erfolgt...

Das Erdbeben in Ostpreußen

Das Erdbeben in Ostpreußen hat erhebliche Schäden verursacht...

Der Kardinal Agliardi ist

Der Kardinal Agliardi ist in Rom angekommen...

Eine Schreckensnacht in Reims

Das Journal de Reims veröffentlicht die nachfolgenden Auszüge aus einem Reims am 20. Februar...

Die Können sich, liebe Freundin, von der Nacht vom 21. auf den 22. keine Vorstellung machen...

Die Zwangsverwaltung deutschen Eigentums in Frankreich

Paris, 20. März. „L'Echo de Paris“ schreibt: Der Justizminister hat in einem Rundschreiben...

Die Korporationskämpfe

Budapest, 20. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Seit gestern nachmittag...

Heim Jaren

Frankfurt, 20. März. (Priv.-Tel.) Die „Frankf. R.“ melden aus Paris: Die der „Ligue“...

Frau an der russischen Front

Christiana, 20. März. (Priv.-Tel.) „Aftenposten“ meldet aus Paris: General von...

Unterdrückung eines russischen Sozialistenblattes in Paris

Paris, 20. März. Die „Ligue“ berichtet, daß die in Paris erscheinende sozialistische Zeitschrift...

Erfolgreiche Bemühungen des Treiserbundes in Sofia

Konstantinopel, 20. März. (Priv.-Tel.) Die aus Sofia gemeldet wird, daß die englische Mission...

Keine Truppenlandungen in Syrien

Mailand, 20. März. (Priv.-Tel.) Der Zentralpräsident des „Corriere della Sera“...

Zuguntenlos in England

London, 20. März. Auf der Lancashire-Hauptbahn...

Das Erdbeben in Ostpreußen

Inauchenheim, Ostpreußen, 20. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Unser...

Der Kardinal Agliardi ist

Der Kardinal Agliardi ist in Rom angekommen...

Keine Truppenlandungen in Syrien

Keine Truppenlandungen sind in Syrien erfolgt...

Das Erdbeben in Ostpreußen

Das Erdbeben in Ostpreußen hat erhebliche Schäden verursacht...

Der Kardinal Agliardi ist

Der Kardinal Agliardi ist in Rom angekommen...

Keine Truppenlandungen in Syrien

Keine Truppenlandungen sind in Syrien erfolgt...

Das Erdbeben in Ostpreußen

Das Erdbeben in Ostpreußen hat erhebliche Schäden verursacht...

Die Zwangsverwaltung deutschen Eigentums in Frankreich

Paris, 20. März. „L'Echo de Paris“ schreibt: Der Justizminister hat in einem Rundschreiben...

Die Können sich, liebe Freundin, von der Nacht vom 21. auf den 22. keine Vorstellung machen...

Die Korporationskämpfe

Budapest, 20. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Seit gestern nachmittag...

Heim Jaren

Frankfurt, 20. März. (Priv.-Tel.) Die „Frankf. R.“ melden aus Paris: Die der „Ligue“...

Frau an der russischen Front

Christiana, 20. März. (Priv.-Tel.) „Aftenposten“ meldet aus Paris: General von...

Unterdrückung eines russischen Sozialistenblattes in Paris

Paris, 20. März. Die „Ligue“ berichtet, daß die in Paris erscheinende sozialistische Zeitschrift...

Erfolgreiche Bemühungen des Treiserbundes in Sofia

Konstantinopel, 20. März. (Priv.-Tel.) Die aus Sofia gemeldet wird, daß die englische Mission...

Keine Truppenlandungen in Syrien

Mailand, 20. März. (Priv.-Tel.) Der Zentralpräsident des „Corriere della Sera“...

Zuguntenlos in England

London, 20. März. Auf der Lancashire-Hauptbahn...

Das Erdbeben in Ostpreußen

Inauchenheim, Ostpreußen, 20. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Unser...

Der Kardinal Agliardi ist

Der Kardinal Agliardi ist in Rom angekommen...

Keine Truppenlandungen in Syrien

Keine Truppenlandungen sind in Syrien erfolgt...

Das Erdbeben in Ostpreußen

Das Erdbeben in Ostpreußen hat erhebliche Schäden verursacht...

Der Kardinal Agliardi ist

Der Kardinal Agliardi ist in Rom angekommen...

Keine Truppenlandungen in Syrien

Keine Truppenlandungen sind in Syrien erfolgt...

Das Erdbeben in Ostpreußen

Das Erdbeben in Ostpreußen hat erhebliche Schäden verursacht...

Innere Fragen.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 19. März.

Der Staat für das Reichsamt des Innern pflegt... Die Reichsregierung hat sich für die Aufhebung der... Die Reichsregierung hat sich für die Aufhebung der...

außerhalb unergründlich: in der größten... aller dieser genehmigten Kredite beträgt damit 5... Millionen RM. Auch die tatsächliche Inanspruchnahme...

Nach einer gehen von und wiedergegebenen... Korrespondenz scheint man eine Veranschlagung der... Reichsamt des Innern pflegt...

Handelsteil.

Von Kriegsanleihezeichnungen wird uns heute... berichtet: Die Aktiengesellschaft für Kart... und Industrie, Dresden-Vohla, hat...

Die deutsche Volksernährung.

Der deutsche Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Carl... Ballod beschäftigt sich in der „Zeitschrift für... einen längeren Artikel mit der Ernährungsfrage...

Kommunalfiskal für das Königreich Sachsen... Dresden, 19. März. In der am 19. März ab... gehaltenen Ausschusssitzung...

Die Aktiengesellschaft für Kart... und Industrie, Dresden-Vohla, hat... berichtet: Die Aktiengesellschaft für Kart...

Warenpreise

In der hiesigen Markthalle am Neustädter Platz... sind die Preise für verschiedene Waren...

Die Aktiengesellschaft für Kart... und Industrie, Dresden-Vohla, hat... berichtet: Die Aktiengesellschaft für Kart...

Die Aktiengesellschaft für Kart... und Industrie, Dresden-Vohla, hat... berichtet: Die Aktiengesellschaft für Kart...

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht. Einbrecher. Das Landgericht verurteilte den... verurteilt den... verurteilt den...

Die billigste und reichhaltigste illustrierte Kriegszeitung... jede Woche eine stetige Nummer für 15 Pf. monatlich frei ins Haus geliefert wird.

Zu vermieten Wohnungen. Jakobstr. 21. Schillerstr. 107. Götze Wohnungen.

Dresden-Pieschen, Leisniger Str. 37 u. 39. Streblener Str. 36. Wohnung für 230 RM.

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen. Heine Wohnung. Coschütz Platanen.

Mietgesuche. Wohnung. Geschäfts-Lokale. Streblener Str. 21. Landweg. Weidenstraße 1.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März.

Die Sitzung des Reichstages wurde um 9 1/2 Uhr vom Präsidenten Dr. Kaempf eröffnet.

Die zweite Lesung des Etats wird beim Etat des allgemeinen Pensionfonds fortgesetzt.

Etat des Reichsamts des Innern.

Rundfunk wird über Ernährungs- und Kriegshilfsangelegenheiten verhandelt.

Abg. Graf Vechow (Kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Der Plan, das deutsche Volk auszuheben zu wollen, ist eine Kriegshilfsmaßnahme nicht unsere Aufgabe.

Sozialpolitischen Maßnahmen.

Verkehrminister Abg. Graf Vechow (Kons.): Zu den Punkten der nach dem Vertrag belohnenden Arbeiter soll eine Arbeitsvermittlung geschaffen werden.

Abg. Schmitt-Berlin (Zos.): Weder ist im Vertrag nicht das nötige soziale Verhalten für die Arbeiter vorhanden.

Abg. Gieseler (Kons.): Das Zusammenarbeiten der Regierung mit den gewerkschaftlichen Organisationsstellen hat sich als sehr fruchtbar erwiesen.

Abg. Hoffmann (Kons.): Dem Wunsch des Reichstages, die Bedürfnisse unserer Kriegsteilnehmer möglichst zu erfüllen, können wir durch und zu tun.

Abg. Reich (Kons.): Die Bedürfnisse der Arbeiter sind nicht zu vernachlässigen. Die Arbeit ist die Grundlage für die Existenz.

Abg. Reich (Kons.): Die Bedürfnisse der Arbeiter sind nicht zu vernachlässigen. Die Arbeit ist die Grundlage für die Existenz.

Abg. Reich (Kons.): Die Bedürfnisse der Arbeiter sind nicht zu vernachlässigen. Die Arbeit ist die Grundlage für die Existenz.

Abg. Reich (Kons.): Die Bedürfnisse der Arbeiter sind nicht zu vernachlässigen. Die Arbeit ist die Grundlage für die Existenz.

Abg. Reich (Kons.): Die Bedürfnisse der Arbeiter sind nicht zu vernachlässigen. Die Arbeit ist die Grundlage für die Existenz.

Abg. Reich (Kons.): Die Bedürfnisse der Arbeiter sind nicht zu vernachlässigen. Die Arbeit ist die Grundlage für die Existenz.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.

Preis der Unterhaltungsleistungen reichlich weit zu gehen. Wir werden auf dem Wege nach weiter gehen.



Illustration of a person sitting at a desk, possibly reading or writing.

SANATOGEN

Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sanatogen enthält einen Kräftigungsvorrat, aus dem jeder Mehrverbrauch an Körper- und Nervenkraft ersetzt werden kann.

fonniges Zimmer. Ein Zimmer mit allem Komfort, in ruhiger Lage.

Zu verkaufen. Immobilien, Grundstücke, Häuser.

Wasserrecht. Wasserrechte, Grundstücke.

Restaurant. Restaurant mit Küche, Kellner.

Verschiedenes. Verschiedene Waren, Kleider.

Herrenrad. Herrenräder, Fahrräder.

Kisten. Kisten, Schränke.

Terpentin u. Holzwolle. Terpentin, Holzwolle.

Pferd mit Tafelwagen. Pferd, Wagen.

Starkes Pferd. Starkes Pferd, Reitpferd.

Gelegenheitskauf! Gelegenheitskauf, Waren.

Gebrauchte Gasströme. Gasströme, Geräte.

Kisten. Kisten, Schränke.

Kisten. Kisten, Schränke.

Griffon-bruxelles! Griffon-bruxelles, Tiere.

Kanarienvogel. Kanarienvogel, Vögel.

Kaufgesuche. Kaufgesuche, Waren.

St. Gauden. St. Gauden, Münzen.

Suche Destillation. Suche Destillation, Chemikalien.

Alte Gebisse. Alte Gebisse, Zahnmedizin.

Weißner Porzellan. Weißner Porzellan, Keramik.

Revolverbänke. Revolverbänke, Möbel.

Wir kaufen Kupfer. Wir kaufen Kupfer, Metalle.

Unterricht. Unterricht, Schulen.

Unterricht. Unterricht, Schulen.

Handels- u. höhere Fortbildung. Handels- u. höhere Fortbildung, Schulen.

Handels- u. höhere Fortbildung. Handels- u. höhere Fortbildung, Schulen.

Handels- u. höhere Fortbildung. Handels- u. höhere Fortbildung, Schulen.

Handels- u. höhere Fortbildung. Handels- u. höhere Fortbildung, Schulen.

Handels- u. höhere Fortbildung. Handels- u. höhere Fortbildung, Schulen.

Königl. Opernhaus.

Sonntag, 21. März 1915: Der Troubadour. Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des G. Cammerano von Heinrich Brod. Musik von Giuseppe Verdi.

Königl. Schauspielhaus.

Sonntag, 21. März 1915: Komödie in vier Akten von Emil Noelenm. Personen: Gräfin, Herr, Frau, Kind.

Residenz-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner. Musik von Walter Rada u. Hugo Wechsungen.

Central-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Komödie in 3 Akten von Heinrich Heine. Personen: Herr, Frau, Kind.

Albert-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner.

Wibert-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner.

Central-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Komödie in 3 Akten von Heinrich Heine. Personen: Herr, Frau, Kind.

Wibert-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner.

Königl. Opernhaus.

Sonntag, 21. März 1915: Der Troubadour. Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des G. Cammerano von Heinrich Brod. Musik von Giuseppe Verdi.

Königl. Schauspielhaus.

Sonntag, 21. März 1915: Komödie in vier Akten von Emil Noelenm. Personen: Gräfin, Herr, Frau, Kind.

Residenz-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner.

Central-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Komödie in 3 Akten von Heinrich Heine. Personen: Herr, Frau, Kind.

Albert-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner.

Wibert-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner.

Central-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Komödie in 3 Akten von Heinrich Heine. Personen: Herr, Frau, Kind.

Wibert-Theater.

Sonntag, 21. März 1915: Die drei im Wald. Große Feste in 1. Akt und 2. Akt in 4 Bildern von Rudolf Kernner und Ludwig Schaner.

Wochenspielplan der Dresdner Theater. Table with columns for days of the week and theater names, listing plays and times.

Kirchlicher Familienabend der Dreikönigsgemeinde. Sonntag den 21. März abends 7 1/2 Uhr in der Lutherkirche.

SARRASANI Sonnabend 2 Vorstellungen. 3 1/2 u. 8 Uhr. Mensch oder Affe?

Gasthof Wölfnitz. Heute Sonntag den 21. März abends 8 Uhr: Oscar Junghähnel's humor. Sänger u. Schauspieler!

Musenhalle. Einziges Variété und Volks-Theater des Westens. Manenliebe! Jeden Sonntag! 3 Vorstellungen.

Schloß-Bioscope-Theater! Schloßstr. 14. Nur bis Montag den 22. März: „Gehetztes Wild.“

LOSE. Haupt-Ziehung 5. Kl. vom 7.-28. April. ALEXANDER HESSEL. Weissesgasse 4 Eckhaus König-Johannstr.

Kaiser-Palast. Heute Sonnabend Bier-Abend, in dem wundervollen Harzsaal. Großes Sonder-Konzert bei freiem Eintritt.

Fata-Morgana-Lichtspielhaus. Bratte Straße 3 und durch den See-Automat. „Das ganze Deutschland soll es sein!“

Frühlings-110 Schreibmasch. Kackow's Handels- u. Sprachschule, Altmarkt Nr. 15, Albertplatz 10.

Billiges Brot! 4 Pfund nur 63 Pf. Taalmergine P. und 75 Pf. „Almhütte“ 11.700.

Heinrich Seifert. DRESDEN - FRAGERSTR. ECKE WAISENHAUSSTR.

Für die Konfirmation: Ungeachtet der ganz enormen Preissteigerung aller Art Material habe ich...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Bish' and 'Englisch'.